Auffallen mag das hier gänzliche Fehlen aller Miliolideen, Polystomellideen und Nummulitideen, welche Letztere namentlich eben mehr sandigen und kalkigen Uferbildungen zukommen.

Es scheint also, dass man es in der Kreide-Scholle von Leitzersdorf mit einer Fortsetzung der böhmischen Kreideformation zu thun hat, die sich über Brünn, hier bis in die Nähe der Donau herabzieht.

Der ausführlichere Bericht, sowie die systematische Beschreibung der interessanten Foraminiferen-Fauna, und die Abbildung der neuen Formen ist Gegenstand einer längeren Abhandlung, die für das Jahrbuch zur Publication übergeben wurde.

H. Wolf. Die geologischen Verhältnisse von Oedenburg.

Der Vortragende hatte im Auftrage der Commune Oedenburg, die geologische Untersuchung der Umgebungen dieser Stadt, für die Zwecke einer entsprechenden Wasser-Versorgung durchgeführt. Er legte nun darüber eine Arbeit vor, welche in dem 1. Hefte des Jahrbuches 1870 erscheinen soll.

Herr Wolf weist in dieser Arbeit nach, dass Oedenburg (ungarisch. Sopron) in der südöstlichsten Ecke eines localen, engbegrenzten Tertiärbeckens der Neogen-Zeit liegt, in welchem die Schichten der marinen, der sarmatischen und der Congerien-Stufe allseitig von der Umgrenzung gegen die Beckenmitte zu einfallen, wie in dem grösseren Wiener Becken.

Die Umgrenzung wird durch krystallinische Gesteine gebildet, welche als Gebirgsrücken ihre Knotenpunkte an der Rosalien-Kapelle, haben und in einer Linie nach Osten (von der Rosalien-Kapelle gerechnet bis zum Steinberg bei Oedenburg) fortsetzen. Von hier in nördlicher Richtung über Rust und Donnerskirchen am Neusiedlersee bis zum Goisrücken im Leithagebirg, zieht sich der eine Zweig dieser Grundgesteine. Vom Goisrücken, in südwestlicher Richtung längs des Kammes des Leithagebirges entlang der Wasserscheide, bei Katzelsdorf bis zum Holzriegel im Kaiserwald, und von da in südlicher Richtung bis zu Rosalien-Kapelle zurück läuft der andere Theil der Begrenzung. An mehreren Stellen ist diese Umgrenzung unterbrochen, und es ruhen daselbst nun die Schichten der verschiedenen Neogen-Stufen.

Wie die Umgrenzungslinien des Beckens die Richtung und den Lauf der gegenwärtigen Wasserzüge im inneren Bau des Beckens bestimmen, darüber enthält diese Arbeit nähere Details.

Dr. M. Neumayer. Neue Cephalopoden-Arten aus den *Macrocephalus*-Schichten des Brielthales.

Der Vortragende überreichte eine für das Jahrbuch der Anstalt bestimmte Abhandlung, welche die Beschreibung von drei neuen Ammoniten und einem Nautilus meist aus dem Brielthal bei Gosau, sowie geologische Bemerkungen über die Verhältnisse der genannten Ablagerungen enthält, und legte Exemplare der neuen Arten vor.

D. Stur legt seine Abhandlung über zwei neue Farnkräuter aus den Sotzka-Schichten von Möttnig in Krain vor, welche von zwei Tafel Abbildungen begleitet, im ersten Hefte des heurigen Jahrbuches abgedruckt wird.

Das Material, welches der Arbeit zu Grunde liegt, hat das Museum der k. k. geol. Reichsanstalt durch die freundliche Vermittlung des Herrn Bergrathes Trinker, von Herrn Baron Louis Grutschreiber, Besitzer der Kohlenwerke in Möttnig, erhalten, wofür der Verfasser den Genannten den verbindlichsten Dank ausspricht.

F. v. Hauer. Karten und Publicationen des geologischen Aufnahmsamtes für England.

Auf Anordnung des General Directors Sir R. J. Murchison erhielten wir durch freundliche Vermittlung von H. W. Bristow die ganze Reihe der Karten und Druckschriften des genannten Institutes, so weit dieselben uns nicht schon in früherer Zeit (Vergl. Jahrb. d. k. k. geologischen Reichsanstalt IV. S. 839 und VIII. S. 197) übermittelt worden waren.

Es umfasst diese neue Sendung 14 der grossen und 49 der kleineren Kartenblätter von denen je vier ein grosses Blatt bilden, weiter 42 Blätter mit Horizontal-Durchschnitten und 11 Blätter mit Vertical-Durchschnitten; von Büchern liegen derselben bei 78 Bände und Hefte, theils mit Abhandlungen verschiedenen Inhaltes, theils mit Erläuterungen zu den Karten und Durchschnitten; ein genaueres Verzeichniss des Inhaltes der ganzen reichen Sendung ist weiter unten in dem Bücher Verzeichnisse gegeben.

Wir können es nicht unternehmen, hier in ein näheres Detail über das ungeheuere wissenschaftliche Materiale, welches sich in den Druckwerken des weltberühmten Londoner Institutes aufgezeichnet findet, einzugehen, oder in längeren Worten der Bewunderung Ausdruck zu geben, welche seine wahrhaft grossartigen Leistungen hervorrufen. Wir müssen uns darauf beschränken, den sämmtlichen Theilnehmern an den Arbeiten, und vor Allen ihrem hochverdienten Leiter, Sir R. J. Murchison unseren wärmsten Dank darzubringen für die glänzende Gabe, die uns für unsere eigenen Arbeiten und Studien von dem allerhöchsten Werthe ist.

Einsendungen für das Museum.

D. Stur. **Ed. Primavesi** in Olmütz. Pflanzenreste aus dem Quader Sandsteine von Moletein in Mähren.

Während meinem Aufenthalte in Hullein im vorigen Herbste hatte ich auf die wichtigen pflanzenführenden Sandsteinschichten, die in den Steinbrüchen von Moletein aufgeschlossen sind, die Aufmerksamkeit des Herrn Primavesi zu lenken Gelegenheit genommen. In Folge davon, erhielt ich gestern ein Kistchen mit den dort seither gefundenen fossilen Resten, und die Versicherung einer weiteren Sendung, die nachfolgen soll. Ausser einigen Stücken des fossilen Holzes mit den sogenannten Bohrmuschelcanälen, liegen in der Sendung Blätter von zwei verschiedenen Arten: und zwar von *Magnolia speciosa Heer* und *Daphnophyllum crassinervium Heer* vor. Die letztgenannte Art war in unserer Sammlung bisher nicht vorhanden.

Wir sind Herrn Primavesi für dieses werthvolle Geschenk zum verbindlichsten Danke verpflichtet.

G. St. **J. Szabó.** Gesteine der Comitate Heves und Szolnok.

Die Sammlung unseres Museums wurde durch eine sehr reichhaltige und wohlgeordnete Suite von Gesteinen bereichert, welche Prof. Dr.